

Umweltbericht 2014

Industriepark Niederau

AkzoNobel 



Inhalts- verzeichnis

Der Industriepark Niederau	Seite	4
Akzo Nobel Chemicals GmbH	Seite	7
Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH	Seite	9
Grace Silica GmbH	Seite	10
HANSA GROUP AG	Seite	12
NUON Energie und Service GmbH	Seite	14
Bilanz 2013 und Ausblick, Zahlen, Daten, Fakten	Seite	16
Zahlen, Daten, Fakten	Seite	20
Meilensteine des Umweltschutzes	Seite	24
Kontakte und Ansprechpartner	Seite	28
Begriffserklärungen	Seite	29



Wir halten Sie beim Thema Umwelt auf dem Laufenden...

Mit dem Erscheinen des vorliegenden Umweltberichtes des Industrieparks Niederau setzen wir unsere kontinuierliche Umweltberichterstattung fort und geben umfassend Antwort darauf, wie der Standort die Umwelt beeinflusst.

Der Standort Düren ist in den letzten Jahren zu einem modernen Industriepark herangewachsen. Betreiber des Industrieparks ist die Akzo Nobel Chemicals GmbH. Mit der Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH, HANSA GROUP AG und Grace Silica GmbH produzieren drei unabhängige Chemieunternehmen auf dem Betriebsgelände, während AkzoNobel seit dem

1. Mai 2013 keine eigene Produktion mehr unterhält. Unterstützt werden sie durch zwei Industriedienstleister: die Bilfinger Maintenance Südwest GmbH, die den Instandhaltungsbetrieb des Industrieparks führt und die NUON Energie und Service GmbH, die die Versorgung mit Energie und Medien unterhält.

Da alle Firmen auf eine gemeinsame Infrastruktur zurückgreifen und der Standort nach außen hin als ein Industriestandort wahrgenommen wird, haben sich die Firmen im Industriepark Niederau entschieden, einen gemeinsamen Umweltbericht abzugeben.



Part of



Der Industriepark Niederau

Das Gelände des Industrieparks Niederau liegt im Industriegebiet des Stadtteils Niederau, direkt an der Rur, und umfasst eine Fläche von etwa 11 ha. Ende 2013 arbeiteten hier insgesamt etwa 280 Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung. Darunter sind etwa zehn junge Leute, die in den unterschiedlichsten Berufen ausgebildet werden (z.B. Chemikanten, Industriekaufleute).

Das Werk verfügt über eine gute Verkehrsanbindung zur Autobahn. Etwa 1.000 LKW und Tanklastzüge aus ganz Europa und dem Nahen Osten fahren jeden Monat im Werk ein und aus, um die zur Produktion benötigten Rohstoffe anzuliefern und Endprodukte abzuholen.

Dank hoher Investitionen in neue und qualitativ hochwertige Sicherheits- und Brandschutztechnik konnte die werkseigene Feuerwehr Anfang 2010 aufgelöst werden.



Die Organisation

Die Verantwortung für die am Standort Düren vorhandenen Managementsysteme liegt bei den Standortgesellschaften. Wichtiger Bestandteil der Managementsysteme sind Motivation und Schulung der Mitarbeiter. Dazu wird der Schulungsbedarf jährlich ermittelt und in Schulungsplänen für das folgende Jahr berücksichtigt. Ziel ist es, den Anteil der regelmäßig geschulten Mitarbeiter ständig zu erhöhen und den Ausbildungsstand zu verbessern.

Um einen schnellen informellen Austausch innerhalb aller Unternehmen am Standort zu erreichen, wurde ein „Site Coordination Meeting“ eingerichtet, an dem viermal im Jahr Vertreter aller Bereiche und Unternehmen am Standort zusammenkommen. Dieses Gremium ist in der Lage, sich schnell ein Urteil über anstehende Aufgaben zu bilden und notwendige gemeinschaftliche Investitionen im Bereich Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz zu unterstützen.

Weiterhin wurde für den gesamten Industriepark ein HSE-Gremium (HSE – Health, Safety, Environment, im Deutschen: Gesundheit, Sicherheit, Umwelt) eingerichtet, in dem sich die Fachleute der einzelnen Firmen über Themen wie Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitssicherheit austauschen.

Bereits 2004 wurde in Abstimmung mit den zuständigen Behörden ein gemeinsamer Alarm- und Gefahrenabwehrplan erstellt, der ständig fortgeschrieben und aktualisiert wird. Die letzte Aktualisierung erfolgte im Januar 2014.

Produktion und Umwelt

Wie jeder Produktionsbetrieb beeinflusst auch unser Industriepark die Umwelt in vielfältiger Weise. Diese Beeinflussung ist naheliegend, wenn wir über die „unerwünschten Nebenprodukte“ unserer Produktion wie Lärm, Abfall, Abwasser und Abluft reden.

Hier ist es unsere Aufgabe, mit viel Wissen – und zum Teil beträchtlichem Aufwand – Verbesserungen zu erreichen. Das gilt jedoch auch für die Weiterverarbeitung unserer Produkte, die wir an unsere Kunden liefern. Aber auch hier sind wir als Entwickler und Hersteller in der Verantwortung. Wir wollen mit dazu beitragen, dass die negative Beeinflussung unserer Umwelt minimiert wird. Dazu gehört die Entwicklung von Produkten, die eine längere Lebenszeit haben, die weniger Rohstoffe benötigen und deren Produktion weniger Energie verbraucht und weniger Abfall verursacht.



Die Kunden

Die Produkte der im Industriepark ansässigen Firmen werden fast ausschließlich an industrielle Abnehmer verkauft, die sie weiterverarbeiten und zur Herstellung von Konsum- und Industriegütern verwenden. Die traditionell enge Bindung der einzelnen Unternehmen zu ihren Kunden hilft ihnen, über die Grenzen ihrer eigenen Produktion hinaus und in Zusammenarbeit mit ihren Kunden nach umweltverträglicheren Lösungen zu suchen.

Ob es um die Entwicklung abfallärmerer Verpackungen geht oder um Produktformulierungen, die zu einer umweltverträglicheren Produktion auch beim Kunden führen – immer ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit erforderlich. Das gleiche gilt natürlich für die Kunden-Lieferantenbeziehungen, welche die am Standort ansässigen Unternehmen untereinander pflegen.

Die Rohstoffe

Von den etwa 200 Roh- und Zusatzstoffen, die im Industriepark verarbeitet werden, sind mengenmäßig Sand, Soda, Aluminiumhydrat, Olefin und Schwefelsäure die weitaus wichtigsten. Gewaschener Quarzsand ist der unbedenklichste Rohstoff, der am Standort verarbeitet wird. Er wird zusammen mit Soda zur Wasserglasproduktion eingesetzt. Der Sand kommt aus der näheren Umgebung, nämlich dem Urstromtal des Rheins oder aus dem Tal der Maas. Soda, chemisch Natriumcarbonat, ist ein weißes Pulver, das in wässriger Lösung schwach alkalisch reagiert. Es wird in großen Mengen bei der Herstellung von Wasserglas gebraucht.

Der Stoff, der am Standort die größte Aufmerksamkeit verlangt, ist Schwefelsäure. Sie wird in zwei unserer Anlagen verarbeitet und ist unverzichtbares Hilfsmittel für die chemische Industrie. In konzentrierter Form wirkt Schwefelsäure stark ätzend und kann Metalle lösen.

Aluminiumhydrat kommt natürlich vor und wird bergmännisch abgebaut. Es wird als Rohstoff für die Aluminiumsulfat-Herstellung verwendet.

Olefin wird in der Raffinerie gewonnen und dient als Rohstoff für die Herstellung von Leimungsmitteln für die Papierindustrie.

Die Produkte

Die meisten Produkte des Industrieparks werden von anderen Unternehmen weiterverarbeitet oder zur Herstellung von Konsumgütern eingesetzt. Daher kommen viele Menschen nur indirekt mit diesen Produkten in Berührung.

Die Unternehmen des Industrieparks Niederau beliefern Kunden beispielsweise mit milden synthetischen Seifen, Emulgatoren und Verdickern für Kosmetika sowie Hilfsmitteln für die Papierherstellung (Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH); Füllstoffen für Gummi, Kunststoffe, Papier, Lacke und Farben, Zusatzstoffe für Lebensmittel und Kosmetika (Grace Silica), Tensiden für Wasch- und Reinigungsmittel (HANSA GROUP).

Viele der am Standort hergestellten Produkte, wie z. B. Füllstoffe, sind von ihrer Funktion bereits darauf ausgelegt, die Lebensdauer des Endproduktes zu erhöhen, verbessern also die Umweltverträglichkeit der Endprodukte. Ziel von Produktion, Produktentwicklung und Anwendungstechnik bei allen am Standort hergestellten Produkten ist es darüber hinaus, den Einsatz der Stoffe bei der Endanwendung bei gleichzeitiger Erhöhung der Wirksamkeit zu minimieren. Somit folgt die ökologische der wirtschaftlichen Notwendigkeit, das Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Produkte zu verbessern. Es besteht hier für uns eine doppelte Motivation, die Umweltverträglichkeit unserer Produkte in der Endanwendung zu erhöhen.

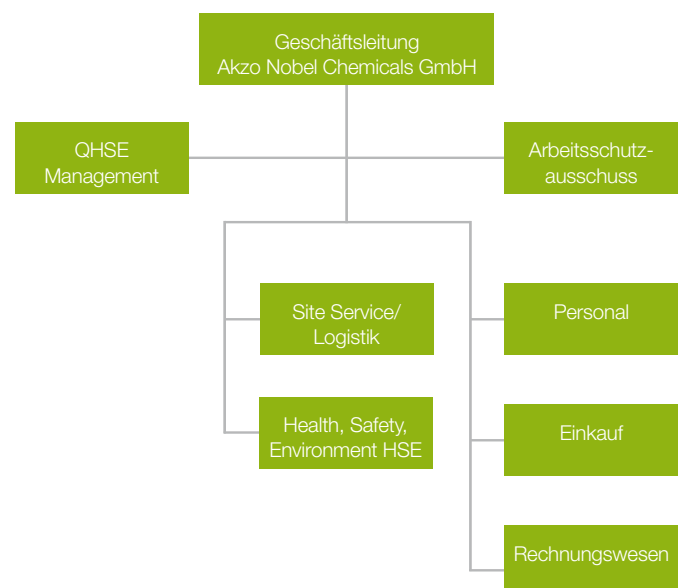
Akzo Nobel Chemicals GmbH

AkzoNobel ist ein weltweit führender Hersteller von Farben und Lacken und ein bedeutender Produzent von Spezialchemikalien. Wir beliefern Unternehmen und Verbraucher in der ganzen Welt mit innovativen Produkten und arbeiten leidenschaftlich an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden. Unser Portfolio umfasst international bekannte Marken wie Dulux, Sikkens, International und Eka. Wir haben unseren Hauptsitz in Amsterdam, Niederlande, und nehmen stets einen Spitzenplatz im Bereich Nachhaltigkeit ein. Unsere 50.000 Mitarbeiter/innen in über 80 Ländern engagieren sich für erstklassige Produkte und Technologien, um die steigenden Anforderungen einer sich rasch verändernden Welt zu erfüllen.

Zum 1. Januar 2013 hat die Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH die ASA-Produktion von AkzoNobel Chemicals am Standort Düren übernommen und betreibt diese seitdem als neuer Betreiber im Industriepark eigenverantwortlich weiter. Zum 1. Mai 2013 hat die Grace Silica GmbH die Aluminiumsulfatproduktion von AkzoNobel Chemicals übernommen und betreibt diese zusätzlich zur bisherigen Produktion eigenverantwortlich weiter.

Das Werk Düren ist Verwaltungssitz der Akzo Nobel Chemicals GmbH und einer von elf Standorten der Spezialchemiesparte von AkzoNobel in Deutschland. Weitere Standorte sind in Bitterfeld, Essen, Frankfurt, Greiz, Ibbenbüren, Köln, Leverkusen, Mannheim und Würzen. Auch an diesen Standorten werden Spezialchemikalien produziert oder verkauft, die von Industriekunden eingesetzt werden. Insgesamt beschäftigt die Spezialchemiesparte von AkzoNobel in Deutschland etwa 1.000 Mitarbeiter.

Im Industriepark Niederau hat AkzoNobel etwa 95 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Dezember 2013).



Die Grundüberzeugungen unseres Unternehmens

Unsere Werte

Um unsere Strategie erfolgreich umzusetzen und unsere Vision zu erreichen, müssen wir nicht nur deutlich formulieren, was wir machen möchten, sondern auch, wie wir dies machen möchten. Wir haben dazu im Unternehmen gemeinsam folgende Werte formuliert:

Grundprinzipien

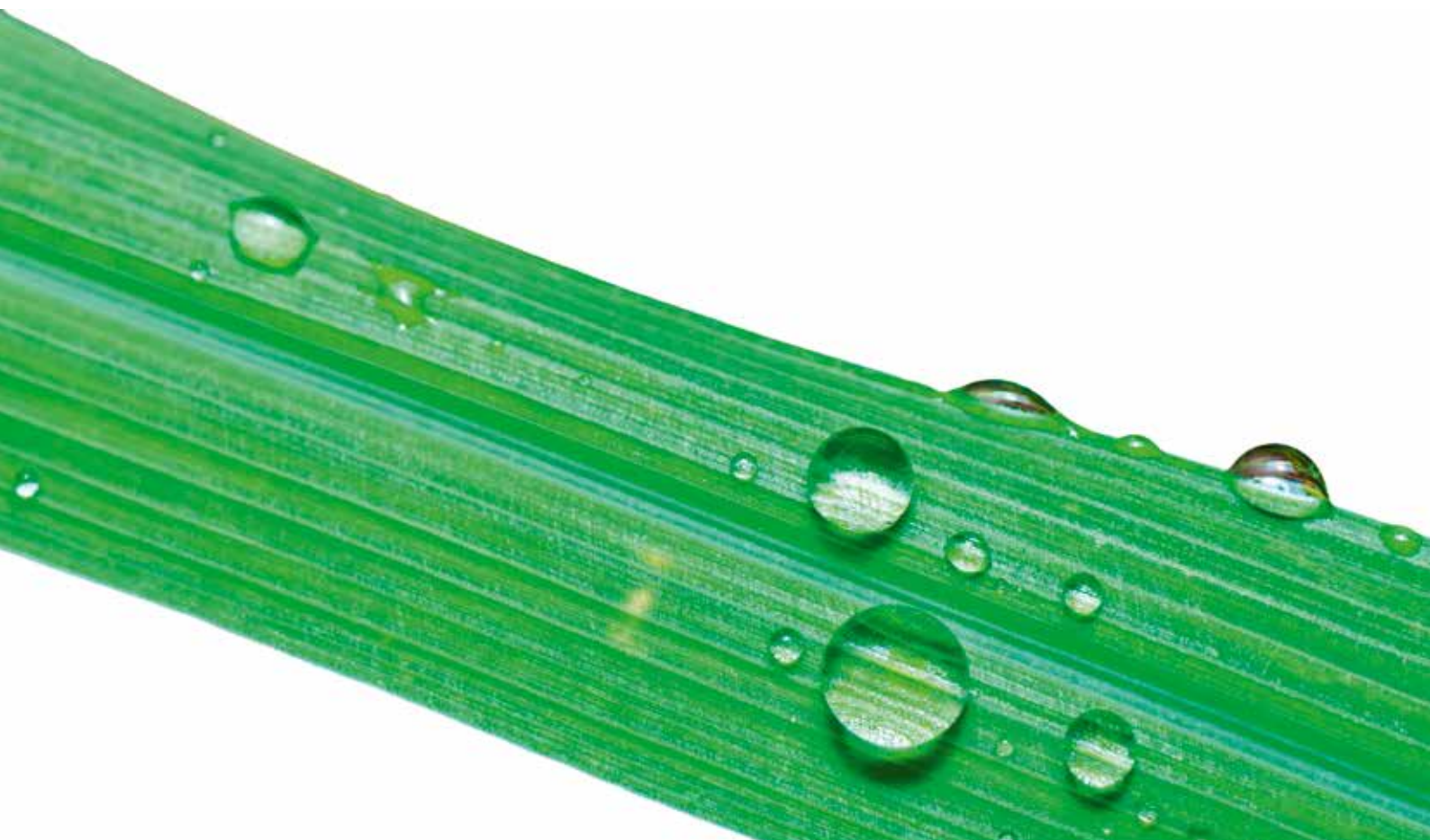
Dies sind bestimmte Verhaltensweisen, die wir von allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter allen Umständen erwarten. Wir bezeichnen diese als die „nicht-verhandelbaren Verhaltensweisen“, unsere Grundprinzipien. Diese lauten: Sicherheit, Integrität und Nachhaltigkeit.

Werte

- Kundenorientierung – Wir bauen erfolgreiche Partnerschaften mit unseren Kunden auf.
- Versprechen halten – Wir halten das, was wir versprechen.
- Streben nach Spitzenleistungen – Wir wollen bei allem, was wir machen, die Besten sein, jeden Tag.
- Gemeinsam gewinnen – Wir entwickeln, teilen und nutzen unsere persönlichen Stärken, um als Team zu gewinnen.

Sicherheit

Für AkzoNobel hat die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter, aber auch die Sicherheit der Mitarbeiter von Unternehmen, die für uns arbeiten, allerhöchste Priorität. Die Devise „Aufeinander aufpassen – gesund und sicher arbeiten“ ist am Standort Düren zu einer täglich gelebten Kultur geworden. Am 9. April 2014 konnten wir daher bereits auf 3.333 Tage ohne Unfall (BG-Norm) zurückblicken.



Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH

Die Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH ist ein traditionsreiches (Gründung 1906) Unternehmen innerhalb der Mare-Gruppe, die mit mehr als 100 Beschäftigten mit Schwerpunkt im Bereich der Produktion und Entwicklung von Chemikalien für die Papierherstellung angesiedelt ist.

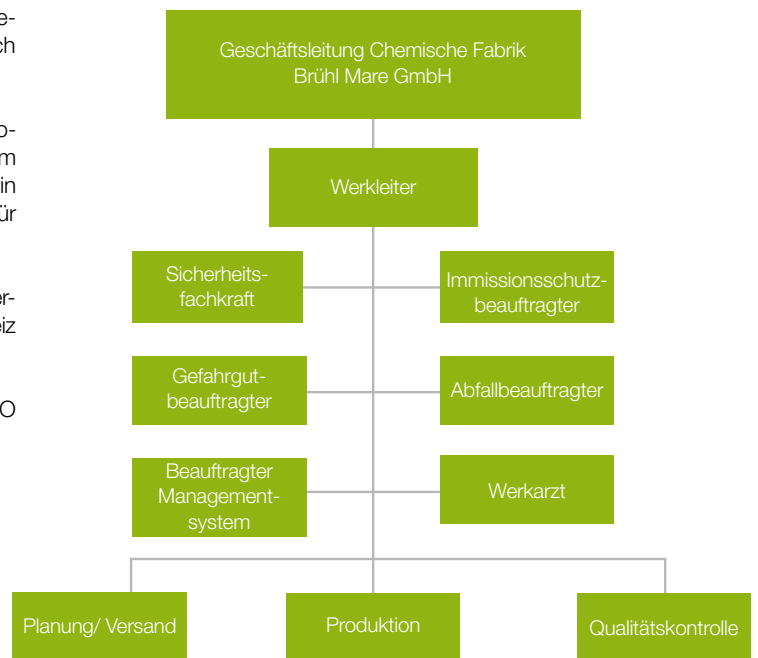
Die Hauptniederlassung der Gruppe ist in Ossona (Italien). Daneben bestehen zahlreiche verbundene Unternehmen im In- und Ausland (siehe auch www.mare.com)

Am 01.01.2013 hat die Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH von AkzoNobel den Betriebsteil der ASA-Anlage übernommen und produziert seit dem mit 28 Mitarbeitern Papierleimungsmittel für die Papiererzeugung sowie in Lohnfertigung Spezialchemikalien für die Herstellung von Pflegemitteln für die persönliche Hygiene und Kosmetika.

Der Industriepark Düren ist außerdem Sitz der Mare Sales GmbH, der Vertriebsorganisation aller Mare Produkte für Deutschland, Österreich, Schweiz und Benelux.

Die Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH ist seit dem 07.03.2013 nach ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004 zertifiziert.

Zum Stichtag 31.12.2013 ist der Betrieb 3204 Tage unfallfrei!



So arbeiten wir!

Unsere Vision: Wonach wir streben

Wir streben danach für unsere Kunden der bevorzugte ASA-Produzent sowie ein angesehener Lohnproduzent für Spezialchemikalien zu sein.

Unsere Werte: Wie wollen wir das erreichen

- Wir produzieren und liefern unsere Produkte gemäß Kundenwunsch. Hierbei verbessern wir stetig Qualität, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.
- Wir haben qualifizierte und kompetente Mitarbeiter und zeigen Integrität und Verantwortungsbewusstsein in unserem Handeln.
- Wir verpflichten uns die relevanten Umweltgesetze und -vorschriften sowie andere für die Organisation geltenden Vorschriften einzuhalten.
- Wir informieren Kunden und Öffentlichkeit über Umwelt-, Sicherheits-, Gesundheits- und Qualitätsaspekte.

Grace Silica GmbH

Die Grace Silica GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Grace GmbH & Co. KG und gehört zur Produktlinie Materials Technology. Die Grace Silica GmbH wurde am 28.03.2001 gegründet, nachdem die Grace Energy GmbH die Standortaktivitäten von Akzo PQ-Silica in Düren übernommen hatte.

Die Grace Silica GmbH beschäftigt sich ausschließlich mit der Produktion und dem Versand der in Düren hergestellten Produkte. Vermarktet werden sie von der Grace GmbH & Co. KG mit Sitz in Worms. Grace beschäftigt zurzeit in Deutschland ca. 1.100 Mitarbeiter, davon ca. 890 in Worms und ca. 90 in Düren.

In Düren werden chemisch unterscheidbare Produkte hergestellt: Silica (gefälltes, synthetisches, amorphes Siliziumdioxid), Aluminiumsilikat (synthetisch hergestelltes Natrium-Magnesium-Aluminiumsilikat) sowie die Rohstoffe Wasserglas und Aluminiumsulfat. Gefälltes amorphes Silica wurde 1955 zum ersten Mal am Standort hergestellt. Bei beiden Produktklassen handelt es sich um weiße, geruchlose Pulver, die weder für den Menschen, noch für die Umwelt eine Gefährdung darstellen. Die bei der Herstellung eingesetzten Hauptrohstoffe sind hochreiner Quarzsand, Soda, Schwefelsäure und Aluminiumsulfat.

Die in Düren hergestellten Produkte werden hauptsächlich in Europa vermarktet. Die Abnehmer sind ausschließlich industrielle Unternehmen, die unsere Produkte als Rohstoffe oder Hilfsmittel zur Herstellung von Konsumgütern einsetzen. Hauptabnehmer unserer Produkte sind die Reifen-, Gummi-, Farben & Lack-, Papier- und Kosmetikindustrie.

Bei der Herstellung von PKW- und LKW-Reifen werden unsere Produkte zur Verstärkung des Gummis eingesetzt, wodurch eine Reduzierung des Rollwiderstandes der Reifen erreicht wird. In der Kosmetikindustrie wird Silica als Zusatz zur Zahnpasta eingesetzt.

2012 wurde die neue Betriebseinheit zur Herstellung von Mattierungsmittel auf Silica- und Wachs- bzw. nur auf Silica-Basis in Probebetrieb genommen. Wachsbeschichtetes bzw. nur amorphes Silica wird in Lacken und Farben als Antimattierungsmittel eingesetzt. Zur Herstellung der neuen Produkte kommen neben den zuvor aufgeführten Hauptrohstoffen noch Wachse hinzu.

Ab Mai 2013 hat Grace Silica GmbH von AkzoNobel den Produktionsbereich Aluminiumsulfat und das Zentraltanklager übernommen. In der Aluminiumsulfat-Anlage wird flüssiges Aluminiumsulfat produziert, das als Rohstoff für die Aluminiumsilikat-Produktion eingesetzt wird. Weiterhin wird Aluminiumsulfat als Flockungs- und Fixiermittel für die Papiererzeugung und für die Wasseraufbereitung eingesetzt.

Grace-Leitlinien für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und ihrer Familien, unserer Kunden und der Gemeinschaft, in der wir tätig sind, sowie der Schutz der Umwelt zählen zu den wichtigsten Anliegen von Grace.

Es gehört zu den Unternehmensgrundsätzen von Grace, das Geschäft im Einklang mit den Unternehmensstandards und allen gültigen Arbeitssicherheits- und Umweltschutzgesetzen zu führen.

Auch wenn sicheres Verhalten letztlich in der Verantwortung jedes Einzelnen liegt, sorgt Grace für sichere und gesunde Arbeitsplätze und stellt sicher, dass Fragen der Sicherheit und des Umweltschutzes in die Planung und Durchführung der Unternehmensgeschäfte einfließen. (EHS-Leitlinien des Vorstandsvorsitzenden Alfred E. Festa)

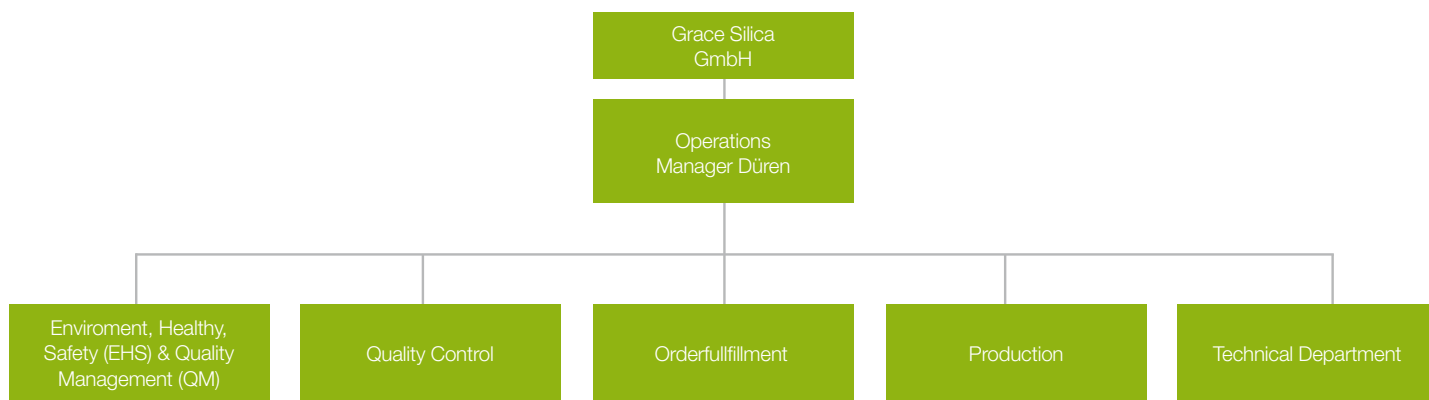


Charta der Grace Silica GmbH

Wir verpflichten uns zu einem Programm der ständigen und konsequenten Verbesserung der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen mit dem Ziel, die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen. Wir entwickeln, produzieren und vermarkten hochwertige Produkte umweltschonend, energieeffizient und kostenbewusst und bieten kompetente technische Unterstützung an. Dabei gehen wir verantwortungsvoll mit der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und Kunden um und schützen sowohl die Gesellschaft als auch die Umwelt. Unser Schwerpunkt liegt auf der Einhaltung aller relevanten Vorschriften, der ständigen Verbesserung unserer Geschäftsprozesse, des Arbeits- und Umweltschutzes sowie einem nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.

Grace-Sicherheits-Philosophie

- Jeder Unfall ist vermeidbar.
- Arbeitssicherheit gehört zu den Grundpflichten eines jeden Arbeitnehmers.
- Das Management hat dafür Sorge zu tragen, dass Unfälle durch die Schaffung eines sicheren Arbeitsumfeldes sowie durch Schulungen vermieden und unsichere Handlungen und Zustände unverzüglich korrigiert werden.
- Jeder Mitarbeiter ist verantwortlich für die Arbeitssicherheit, nicht nur der eigenen Person.
- Jede Arbeit kann sicher ausgeführt werden.
- Ausbildung und Schulung sind für sicheres Arbeiten unabdingbar.
- Die Vermeidung von Arbeitsunfällen ist Bestandteil des Unternehmenserfolges.



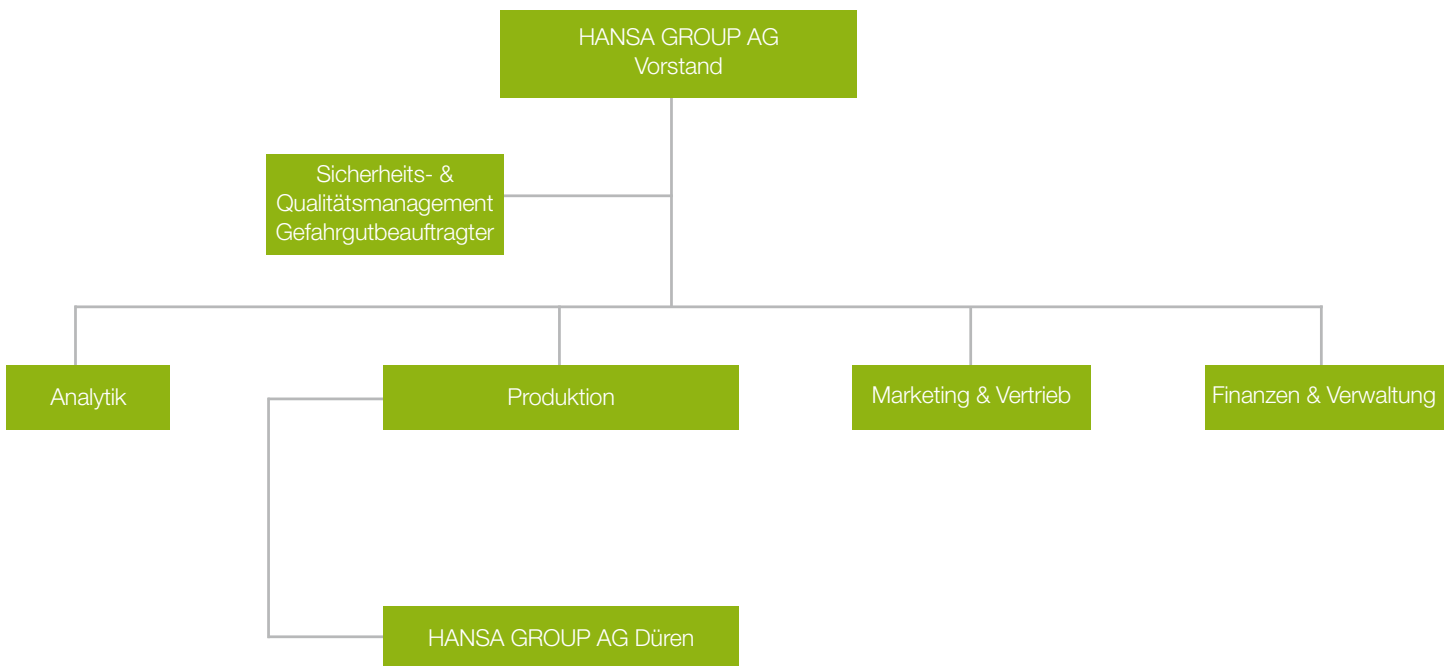
Hansa Group AG

Die Hansa Group AG ist ein führender und integrierter Anbieter von Care Chemicals für Wäsche, Reinigung und Körperpflege in Europa. An den Standorten Genthin, Ibbenbüren und Düren produzieren wir zudem hochwertige Tenside und Tensidrohstoffe. Davon verbrauchen wir einen Anteil für unseren eigenen Bedarf, denn die Tenside sind ein wichtiger Bestandteil bei der Herstellung der Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel sowie der Körperpflegeprodukte.

Den verbleibenden Anteil unserer Tensidproduktion verkaufen wir an Kunden aus der chemischen Industrie und dem produzierenden Gewerbe. Unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte, die überwiegend als Handelsmarken – sogenannte „Private Labels“ – in den Markt kommen, stellen wir an den Standorten der beiden Tochterunternehmen, der LUHNS GmbH und dem Waschmittelwerk Genthin GmbH, in Greven und Genthin her. Abgerundet werden die Aktivitäten im HANSA Konzern von der Kontraktfertigung für Handelskonzerne, die unsere Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte wiederum als Herstellermarken vertreiben.

Wir produzieren auf modernsten Anlagen und unter Berücksichtigung der individuellen Formulierungswünsche. Leistungsfähige Packstraßen und Abfüllanlagen ermöglichen die variable Konfektionierung der Gebinde gemäß der Vorgaben der Kunden. Im Wettbewerb mit Tensid-, Marken- und Handelsmarkenherstellern haben wir somit einen großen Vorteil: Wir bilden als einziges Unternehmen alle Wertschöpfungsstufen von der Tensid- bis zur Konsumgüterproduktion ab.

Wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für Mensch und Umwelt stehen bei uns im Einklang. Daher ist es unser vorrangiges Ziel, Umsatz und Gewinn unter möglichst schonender Nutzung der Ressourcen zu steigern.



HANSA GROUP AG – Leitlinien für Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Nachhaltiges Wirtschaften ist ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Basis für eine erfolgreiche Zukunft der HANSA GROUP. Das gilt für die gesellschaftlichen Belange, für Umweltaspekte, aber auch im unternehmerischen Kontext: Der Nachhaltigkeitsgedanke ist für uns ein Teil der Unternehmenskultur und der Mitarbeiterpolitik.

In unserem Kerngeschäft mit chemischen Produkten ist die Einhaltung von hohen Qualitätsstandards eine Grundvoraussetzung, um sich im täglichen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren. Abnehmer aus der chemischen Industrie oder dem verarbeitenden Gewerbe orientieren sich nämlich zunehmend an international und branchenweit anerkannten Zertifizierungsstandards. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Kunden stets mehr als das geforderte Minimum zu bieten.

Mit der Fokussierung auf die Wertschöpfungskette setzen wir uns zudem verstärkt mit Themen rund um das Energie- und Umweltmanagement auseinander. Wir bekennen uns zu unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung und haben daher schon früh damit begonnen, detaillierte Vorgaben und Ziele für die Bereiche Produkt- und Anlagensicherheit, Gefahrenabwehr, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Transportsicherheit zu definieren. Die HANSA GROUP und die Tochtergesellschaften tragen dafür Sorge, dass von unseren Anlagen keine Gefahren für die Gesundheit unserer Mitarbeiter und die Umwelt ausgehen. Um dies zu gewährleisten werden unsere Mitarbeiter in allen für sie relevanten Fragestellungen regelmäßig geschult. Als sichtbares Zeichen orientieren wir uns an allen Standorten an den Anforderungen der Managementsysteme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nach BS OHSAS 18001:2007.

Um Gefahren für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei Herstellung, Transport und Verwendung von Chemikalien bzw. Gefahrstoffen zu minimieren, orientieren wir uns streng am „Global harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien“ (GHS). Gemäß diesen weltweit einheitlichen Vorgaben werden Chemikalien klassifiziert, auf Verpackungen gekennzeichnet und in erweiterten Sicherheitsdatenblättern erfasst. Des Weiteren legen wir einen großen Stellenwert darauf, die Vorgaben aus der 2007 in Kraft getretenen europäischen Chemikalienverordnung REACH, die auf die Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien zielt, vollumfänglich umzusetzen. Demnach wurden alle Chemikalien registriert, von denen mehr als eine Tonne pro Jahr in Europa produziert oder importiert werden.

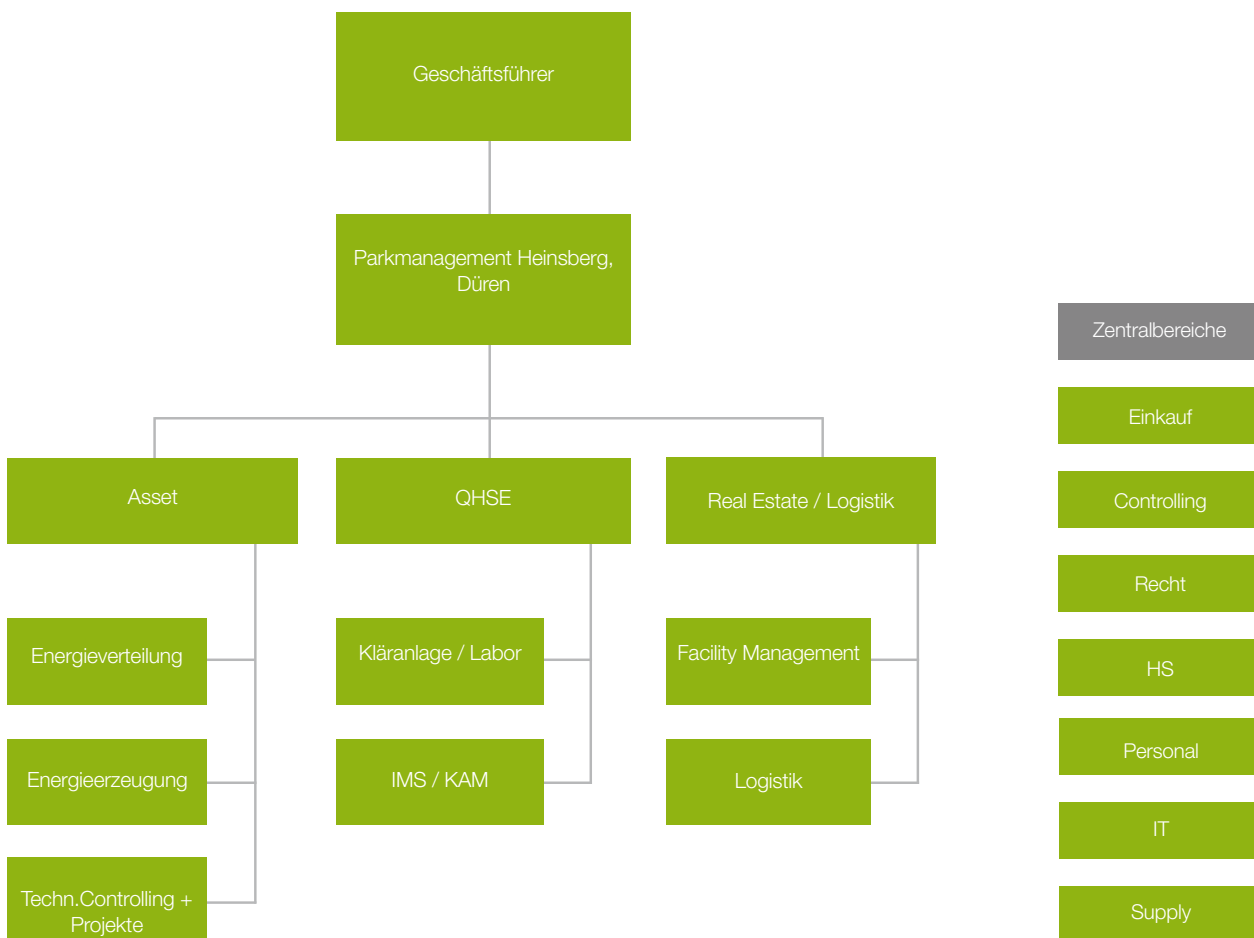


Nuon Energie und Service GmbH

Die NUON Energie und Service GmbH ist Teil der Vattenfall Gruppe und gehört als Industrieparkbetreiber und Energielieferant zur N.V. NUON Energy. Innerhalb der Organisation ist NUON Energie und Service GmbH unter der Business Unit Heat eingegliedert.

Im Industriepark Düren betreibt und wartet die NUON Energie und Service GmbH sämtliche technischen Anlagen zur Erzeugung und Weiterleitung aller Energiearten, wie Strom, Gas, Dampf, Druckluft, Kühlwasser, Betriebswasser sowie die Anlagen zur Entsorgung des Abwassers. Das Unternehmen beschäftigt in Düren 7 Mitarbeiter.

Organigramm Nuon Energie und Service GmbH



QHSE - Politik

Wir, die NUON Energie & Service GmbH, eingegliedert unter der Business-Unit Heat, erbringen an den Standorten Heinsberg und Düren als Industrieparkmanager Dienstleistungen zur Zufriedenheit unserer Kunden unter Beachtung der Bedürfnisse unserer Mitarbeiter.

Die Realisierung unserer Unternehmenspolitik basiert auf einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität, des Gesundheitsschutzes, der Sicherheit, des Umweltschutzes und des Energieeinsatzes. Dies erfolgt durch Anwendung eines Integrierten Managementsystems und steht für die H,S&E Aspekte im Einklang mit der „Beleidsverklärung Health, Safety & Environment“ der Business Unit Heat, Netherlands Operations.

Zur Sicherung der Kontinuität des Unternehmens haben wir folgende Vision entwickelt:

Wir streben die kontinuierliche Stärkung der unterschiedlichen Standorte und damit verbunden die Vermarktung unserer Standortservices und den Ausbau als ein Standort-bezogenes Versorgungs- und Dienstleistungs-Unternehmen an.

Im Vordergrund steht das Bestreben, kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen: Energieeinsatz, Qualität, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen und dauerhaft aufrecht zu erhalten.

Um dieser Vision gerecht zu werden, haben wir folgende Missionen entwickelt:

- Eine hohe Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen, die hohe Versorgungs- und Entsorgungssicherheit mit Energien und anderen Medien sowie Abwasserbehandlung gehören zu unseren Prioritäten.
- Oberster Maßstab hierbei sind die mit den Kunden vereinbarten Leistungen und Lieferungen entsprechend ihren Erwartungen effizient, kostenoptimiert und zuverlässig zu erbringen.
- Bei allen Aktivitäten berücksichtigen wir die Aspekte Qualität, Arbeitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Energieeinsatz. Dabei setzen wir unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit die besten verfügbaren Mitarbeiter, Materialien und Techniken ein.
- Die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Regulierungen ebenso wie sonstiger rechtlicher Rahmenbedingungen betrachten wir als Mindeststandard.
- Mittels interner und externer Audits wird die Funktionsfähigkeit des Integrierten Managementsystems, ebenso wie die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Zielerreichung regelmäßig überprüft.
- Wir verpflichten uns, den Stand der Sicherheitstechnik einzuhalten. Anlagensicherheit, Arbeits- und Umweltschutz sowie Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeiter sind auch zum Erhalt und zur Förderung der Arbeitszufriedenheit für uns eine Daueraufgabe mit hoher Priorität.
- Jede Dienstleistungs- und Produktionstätigkeit ist mit der Nutzung von natürlichen Ressourcen verbunden. Wir verpflichten uns, die Umweltbeeinträchtigungen und den Energieeinsatz so gering wie möglich zu halten.
- Zur Erreichung der auf dieser Politik entwickelten Unternehmensziele werden wir die dafür notwendigen finanziellen und personellen Mittel bereitstellen.

Die Unternehmensleitung setzt diese Leitlinien verbindlich in Kraft.

Unsere konkreten Ziele

Bilanz 2013 und Ausblick

Ziele können wir uns für ein neues Jahr viele setzen, doch erst in der Bilanz am Jahresende zeigt sich, wie gut wir gearbeitet haben – wenn klar ist, welche Ziele erreicht wurden. Dazu ist es erforderlich, Projekte und Ziele so zu beschreiben, dass ihre Erfüllung messbar ist. Das Messen des Erfolges bei der Umsetzung von Zielen ist ein wichtiges Instrument unseres Managementsystems. Daher geben wir auch in unserem Umweltbericht

Auskunft über das, was wir im letzten Jahr erreicht haben und das, was wir uns im laufenden Jahr vorgenommen haben. Die aufgeführten Projekte (Ziele und Ergebnisse) sind eine Auswahl aus den Verbesserungsplänen für Qualität, Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz und Energieeffizienzmaßnahmen.

Das haben wir im Jahr 2013 erreicht

Akzo Nobel Chemicals GmbH	Art der Maßnahmen
Art der Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • 140 Beobachtungen zur „verhaltensbedingten Sicherheit“ • Einführung der „Life-Saving Rules“
Fortführung des Projektes „Verbesserung der Beleuchtung im Industriepark“	Einsatz moderner LED-Leuchtmittel zur Energieeinsparung
Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH	Art der Maßnahmen
Keine meldepflichtigen Unfälle und Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • In 2013 gab es keine meldepflichtigen Unfälle und Emissionen.. • Es wurden 30 Beobachtungen zur „verhaltensbedingten Sicherheit“ durchgeführt und Verbesserungsmaßnahmen hierzu umgesetzt. • Am 18.09.2013 wurde ein gemeinsamer Sicherheitstag mit AkzoNobel durchgeführt. • Alle gesetzlichen Prüfungen und vorbeugende Maßnahmen wurden termingerecht umgesetzt.
Schutz von Boden und Wasser	Zwei alte GFK Tanks wurden demontiert und verschrottet. Als Ersatz wurde ein neuer Edelstahltank in Betrieb genommen.
Reduzierung von Abfall	Durch Optimierung der Reaktionsführung konnte der Olefinabfall pro Charge um etwa 37% (110 kg/Batch auf 69 kg/Batch) gesenkt werden.

Grace Silica GmbH	Art der Maßnahmen
Keine meldepflichtigen Unfälle	Ziel wurde erreicht, seit 2008 ohne BG-meldepflichtigen Unfall
Konzernvorgaben (IP) in Düren umsetzen, z.B. Absturzsicherung, Befahren von Behältern usw.	Anschaffung der Ausrüstungen, Schulung der Mitarbeiter, Erstellen von Vorschriften usw.
Fortsetzung der GHS-Umsetzung	Rohrleitungen wurden gekennzeichnet
Erfolgreicher Abschluss der Umwelt- und Energiemanagementzertifizierung durch die DQS	Zertifizierung erfolgreich bestanden
Einsparung 2,5 bar Dampf bei der Warmwasseraufbereitung KS nass, Umsetzung Stufe 2	Durch Optimierung der Steuerung konnte der Verbrauch an 2,5 bar Dampf reduziert werden

Hansa Group AG	Art der Maßnahmen
Keine meldepflichtigen Unfälle	Schulungsmaßnahmen, vorbeugende technische Maßnahmen
Erweiterung des Produktportfolios	Einführung neuer Produkte – Durchführung von Betriebsversuchen
Reduzierung von Ausfallzeiten	Technische Verbesserungsmaßnahmen
Optimierung Lager ZB2700	Neues Lagerkonzept

Nuon Energie und Service GmbH	Art der Maßnahmen
Umsetzung des neuen Dampferzeugungskonzeptes	Installation einer neuen Dampfturbine
Reduktion Stillstandszeiten	In den nächsten 2 Jahren weitere Umsetzung des Investitionsprogramms
Re-Zertifizierung	Re-Zertifizierung von ISO 9001, 14001, 18001 und 50001
Keine meldepflichtigen Unfälle	Bestandsaufnahme und daraus abgeleitete Maßnahmen sind in der Umsetzungsphase

Das wollen wir im Jahr 2014 erreichen

AkzoNobel Chemicals GmbH	Art der Maßnahmen
Keine Unfälle	Einführung des neuen verhaltensbasierten Programms „BBSplus“.
Fortführung des Projektes „Verbesserung der Beleuchtung im Industriepark“	Einsatz moderner LED-Leuchtmittel zur Energieeinsparung, Teilabschnitt 3
Verbesserung der Verkehrssicherheit	Markierung von Fußwegen im gesamten Industriepark
Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH	Art der Maßnahmen
Keine meldepflichtigen Unfälle und Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung von unsicheren Situationen durch „BBS-Beobachtungen“ und zeitnahe Umsetzung von Korrekturmaßnahmen. • Termingerechte Umsetzung aller gesetzlichen Prüfungen und vorbeugenden Maßnahmen
Reduzierung von Abfall: Aktivkohle zu 100 % von Entsorgung auf Reaktivierung umstellen.	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsam mit Dienstleister Aktivkohle analysieren und prüfen, ob eine vollständige Umstellung auf Reaktivierung möglich ist. • Anpassung der Beschaffung und Logistik an die neue Vorgehensweise.
Reduzierung von Abfall: Maleinsäureanhydrid auf < 29 kg/Batch	Optimierung der Reaktionsführung (Reduzierung der Reaktionstemperatur).
Reduzierung von Ressourcen: Energie	Optimierungen zur Erhöhung der Anlagenkapazität um ca. 25% bei Reduzierung der Energieverbräuche / Batch.
Grace Silica GmbH	Art der Maßnahmen
Keine meldepflichtigen Unfälle und Emissionen	Fortsetzung der Maßnahmen: Analyse der Unfälle, Aufnahme von kritischen Situationen und Durchführung von Kurzgesprächen zu Sicherheitsaspekten
Weitere Konzernvorgaben (IP) in Düren umsetzen, Einführung eines speziellen Schulungsprogramms für Sicherheitsunterweisungen	Umsetzung des Unterweisungsprogrammes „SAM“
Abfallreduzierung und Energieeinsparung von Erdgas am Wasserglas-Ofen	Versuche mit Eindüsung von Rohstoff
Fortführung des Sicherheitspatenkonzeptes	Sicherheitsbeobachtungen von und durch Mitarbeiter
8-bar Dampf Einsparungen	Optimierung von Prozessabläufe

Hansa Group AG	Art der Maßnahmen
Keine Unfälle	Schulungsmaßnahmen, vorbeugende technische Maßnahmen
Optimierung Rohstoffeinsätze	Reduktion von nichtsulfierten Anteilen
Weitere Verbesserung Mitarbeiterqualifikation	Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen, Erhöhung der Zahl der stellvertretenden Schichtführer
Optimierung Energie-/Medieneinsatz	Präventive Massnahmen zur Leckagevermeidung, Optimierung der Nutzung von Betriebs- und Kühlwässern
Reduktion Abfallsäuremenge	Optimierung Reinigungszyklen

Nuon Energie und Service GmbH	Art der Maßnahmen
Umsetzung Dampferzeugungskonzept Stufe 2	Installation eines neuen Dampfkessels K1
Umsetzung Dampferzeugungskonzept Stufe 2	Ausrüstung des Dampfkessels K2 mit einem Speisewasservorwärmer (Economizer)
Keine meldepflichtigen Unfälle	Sicherheitsprogramm Hearts & Minds wird regelmäßig mit allen Mitarbeitern durchgeführt



Zahlen, Daten, Fakten

In der folgenden Tabelle geben wir Ihnen einen Überblick über die Stoffbilanz unseres Werkes: Wie viel Energie und Wasser haben wir verbraucht? Wie wurden Rohstoffe und Fertigwaren transportiert? Welche Belastungen entstanden durch Emissionen und Abfall? Damit Sie die Zahlen besser einordnen und Entwicklungen beurteilen können, haben wir die Daten für die zurückliegenden drei Jahre angegeben.

	2011	2012					2013					
	Gesamt	AkzoNobel	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt	AkzoNobel	Mare	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt
ENERGIE												
Stromverbrauch (GWh/Jahr davon:	25,96	2,09	14,07	4,57	14,07	14,07	1,35	1,27	14,73	4,45	5,94	27,73
Eigenerzeugung mit Kraft-Wärmekopplung	12,45	0,00	0	0,00	14,17	14,17	0,00	0,00	0	0,00	14,15	14,15
Erdgasverbrauch (GJ/Jahr davon:	874.396,75	12.257,60	313.147	0,00	638.667,00	964.071,70	0,00	13.330,23	330.991	0,00	622.788,13	967.109,35
Kraft-Wärmekopplung	500.861,37	0,00	0	0,00	607.923,76	607.923,76	0,00	0,00	0	0,00	605.007,13	605.007,13



	2011	2012				2013						
	Gesamt	AkzoNobel	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt	AkzoNobel	Mare	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt
WASSERBILANZ (M³) Wassereingang:												
aus Oberflächen- wasser 1)	1.803.569,00	38.077,00	895.985	37.214,00	792.264,00	1.763.540,00	6.400	22.117,00	998.783	65.084,00	640.625,00	1.733.009,00
aus Trinkwasser- versorgung 1)	168.992,00	3.533,00	179.543	15.118,00	2.767,00	200.961,00	2.400	37,00	153.269	17.428,00	3.815,00	176.949,00
Wasserverwendung:												
aus Kühlwasser 2)	337.567,00	15.680,00	0	0,00	349.836,00	365.516,00	0	20.523,00	0	0,00	348.126,00	368.649,00
als Prozess- wasser 1)	1.590.853,00	22.490,00	1.075.528	15.118,00	445.195,00	1.558.331,00	6.400	0,00	1.152.052	17.428,00	292.499,00	1.468.379,00
als sonst. Wasser 1)	43.894,00	1.840,00	0	37.214,00	0,00	39.054,00	2.400	1.594,00	0	65.084,00	0,00	69.078,00
Wasserverbleib:												
Abwasser zum Mühlenteich davon:	845.623,00	0,00	875.044	0,00	0,00	875.044,00	0	0,00	766.947	0,00	0,00	766.947,00
Prozesswasser 1)	845.623,00	0,00	875.044	0,00	0,00	875.044,00	0	0,00	766.947	0,00	0,00	766.947,00
Kühlwasser 2)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0,00		0,00	0,00
Abwasser zur Kläranlage des WVER 1) darin:	759.158,00	20.300,00	200.484,00	43.179,00	399.000,00	662.963,00	19.800,00	22.154,00	241.625,00	59.908,00	459.513,00	803.000,00
biologisch abbaubare Stoffe (t)	19,40	9,41	0,49	11,32	0,06	21,28		5,17	0,32	12,10	0,07	17,66
Feststoffe (Silikate) (t)	399,10	8,65	513,32	0,13	8,90	531,00	0	0,00	355,30	0,00	10,20	365,50

	2011	2012					2013					
	Gesamt	AkzoNobel	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt	AkzoNobel	Mare	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt
LUFT-EMISSIONEN (t) (gemessene, berechnete und geschätzte Werte)												
Schwefeldioxid, SO ₂	<6	< 0,01	0,14	<5	0,91		0	<0,01	0,07	<5	0,17	
Stickoxide, Nox	29,37	0,45	16,42	0,00	12,38	29,25	0	0,52	20,3	0,00	19,69	40,51
Kohlendioxid*, CO ₂	49.122,00	600,00	15881	0,00	32.361,00	48.842,00	0	679	17136	0,00	31.881,00	49.696,00
Metalle (als Stäube)	0,00	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00
Abfall (t)	919,00	201,00	872,52	0,00		1.073,52	43,3	56,50	1068,31	6,30		1.174,41
Abfälle zur Verwertung davon:	191,42	138,00	46,38	16,69		201,07	39,9	35,90	60,83			136,63
Holz, PE, Papier, Glas, Grüner Punkt	68,39	29,20	10,41	6,99	2,10	48,70	16,9	15,80	20,81	1,30	16,30	71,11
Metallschrott, Stahlfässer	28,60	20,70	20,67	8,66		50,03	8,0	0,00	11,64	2,50	0,00	22,14
Altöl	9,50	0,00	3,22	1,04	3,94	8,20	0	0,00	2,66	0,00	0,80	3,46
Aufarbeitung Altschwefelsäure	0,00	0,00	0	153,82		153,82	0	0,00	0	124,37	0,00	124,37
Erde, Aushub, Baustellenabfälle	8,17	22,10	5,55	0,00		27,65	4,1	0,00	5,17		0,00	9,27
Sonstiges	84,66	66,00	6,53	0,00		72,53	10,90	20,10	20,55	0,30	4,70	56,55
Abfälle zur Beseitigung davon:*	731,30	63,00	826,14	0,00		889,14	3,40	20,60	1025,57			1.049,57
Sonderabfall zu Verbrennungsanlagen	4,00	3,10	0,00	0,00		3,10	0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sandschlamm, Hausmüll, Baustellenabfall zur Deponie davon:	664,30	0,00	826,14	0,00		826,14	0	2,00	1025,57	0,00	0,00	1.027,57
Sandschlamm davon:	654,84	0,00	806,48	0,00		806,48	0	0,00	1.003	0,00	0,00	1.003,48
Katalysator zur Deponie	0,00	0,00	0	0,00		0,00	0	0,00	0	0,00	0,00	0,00

* aus fossilen Brennstoffen

1) gemessene Werte

2) geschätzte Werte

Transport und Verkehr

	2011	2012				2013						
	Gesamt	AkzoNobel	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt	AkzoNobel	Mare	Grace	Hansa	Nuon	Gesamt
TRANSPORT UND VERKEHR												
Eingang von Rohstoffen (t), davon:	137.361	31.448	85.719	12.376	53	129.596	10.431	4.872	101.291	11.441	61	117.665
Gefahrgut (entzündlich, gesundheits-schädlich, ätzend)	27.424	23.542	0	2.983	53	26.578	7.594	1.186	21.137	2.863	61	25.247
verpackte Ware	2.195	1.616	181	70		1.867	1.350	389	178	56	31.881,00	623
in Tank- oder Silowagen	135.166	29.832	85.538	12.306	53	127.729	9.081	4.483	101.113	11.385	61	117.042
Versand von Fertigwaren (t), davon:	106.556	30.859	43.324	26.299	0	100.482	10.646	4.610	51.619	27.028	0	83.257
Gefahrgut (entzündlich, gesundheits-schädlich, ätzend)	29.713	25.542	0	648	0	26.190	8.188	322	8.949	401	0	9.672
verpackte Ware	33.765	3.718	24.032	3.109	0	30.859	2.324	1.973	26.400	778	0	29.151
in Tank- oder Silowagen	72.791	27.141	19.292	23.190	0	69.623	8.322	2.637	25.219	26.250	0	54.106

Anstieg durch Übernahme Aluminiumsulfat-Anlage und Zentraltanklager ab Mai 2013



Meilensteine des Umweltschutzes

Jahr	Projekt
1998	Einbau und Inbetriebnahme der Abwasserbehandlungsanlage in der KS-Anlage
1999	Lärmsanierungskonzept in Zusammenarbeit mit den Behörden abgeschlossen
1999	Sanierung der Abwasserkanäle (2. Stufe)
1999	Ausbau der Läger für Gefahrstofflagerung nach TRGS 514 und wassergefährdende Stoffe
2000	Neue Pumpenstation in der Wasserglasanlage zur Beseitigung der Wasserglasleckagen in die Kanalisation
2000	Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes (1. Stufe)
2000	Sanierung der aus dem Jahre 1923 stammenden Betriebswasserleitung.
2001	Einstellung der Verarbeitung cadmiumhaltiger Rohstoffe in der Stabilisatoren-Produktion
2001	Erneuerung der Versorgungsleitungen für konzentrierte Schwefelsäure.
2001	Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes (2. Stufe)
2002	Umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes (3. Stufe)
2002	Erneuerung des Brenners des 80-t-Wasserglasofens zur Reduzierung des Energieverbrauches, verbunden mit Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen
2003	Grace Silica: Erstellung eines Lärmkatasters und Durchführung personenbezogener Lärmmessungen, daraus wurden Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter abgeleitet.
2003	Grace Silica: Reduzierung des Dampfverbrauchs um 4 % durch Optimierung der Filtration
2003	Von AkzoNobel und Grace gemeinsam gestartetes Projekt „Brandschutz Große Halle“
2004	Grace Silica: Einbau neuer Membranfilterpressen in der MPU-Produktionsanlage, dadurch wurde der spezifische Energieverbrauch für die Trocknung des Filterkuchens signifikant reduziert.
2004	Neuausgabe des betrieblichen Alarm- und Gefahrenabwehrplanes für den gesamten Industriepark
2005	Grace Silica: In allen Produktionsbereichen wurde eine Notbeleuchtung installiert sowie die Flucht- und Rettungswegekennzeichnung erneuert.
2005	Grace Silica: Die bestehende Genehmigung der Wasserglas-Anlage wurde erneuert und modifiziert.
2006	AkzoNobel: Die Esteranlage wurde auf vollkontinuierliche Produktion umgestellt. Hierdurch wurden die An- und Abfahrzeiten verringert und der spezifische Energieverbrauch um 25 % reduziert.
2006	AkzoNobel: Rohstofflieferungen wurden von Fässern auf Container umgestellt. Die Entsorgung gebrauchter Fässer konnte so um 73 % verringert werden.
2006	AkzoNobel: Spezifischer Dampfverbrauch Aluminiumsulfat Anlage konnte durch Reduzierung der Dampfzufuhr während der Kochung im Vergleich zu 2005 um 30 % gesenkt werden.
2006	Grace Silica: Durchführung der Investitionen für die Herstellung des neu entwickelten Produktes für die Kosmetikindustrie
2006	Grace Silica: Austausch der beiden Nasswäscher für den Wasserglasofen 2, dadurch wurden die Staubemissionen im Abgas reduziert.
2006	HANSA GROUP: Nachbarschaftsinformation gemäß Störfallverordnung wurde durch HANSA GROUP AG erstellt und verteilt.
2006	NUON: pH-Wert-Absicherung im Abwasserkanal zum WVER
2006	NUON: Sanierung der Schmutzwasserkanäle zu 50 % erledigt.
2007	AkzoNobel: Bodensanierung im Bereich der ehemaligen Sulfierung. Austausch des durch Tenside (Waschrohstoffe) belasteten Bodens (Umfang ca. 3.500 m ³) durch Kies
2007	AkzoNobel: Inbetriebnahme eines neuen 100m ³ Aluminiumsulfattanks
2007	AkzoNobel: Neue Verladetassen im Bereich der Ester- und Aluminiumsulfatanlage
2007	Grace Silica: Austausch der beiden Nasswäscher für den Wasserglasofen 3, dadurch wurden die Staubemissionen im Abgas reduziert und die Anforderung der TA Luft 2002 eingehalten
2007	2007Grace Silica: Erstproduktion des Zahnpastaproduktes und damit verbunden die Umsetzung des HACCP-Konzeptes (Anforderung der Kosmetik- und Lebensmittelindustrie)
2007	HANSA GROUP: Lärmemissionsabsenkung durch den Austausch von vier Kühlwasserpumpen

Jahr	Projekt
2008	AkzoNobel: Sanierung der Schwefelsäure- / Aluminiumsulfat-Tankwanne
2008	AkzoNobel: Umfassende Bodensanierung im Produktionsbereich der Aluminiumsulfatanlage
2008	Grace Silica: Neue Dosierstation MPU in Betrieb genommen Grace Silica: Umsetzung der VAWS-Maßnahmen in der Wasserglasanlage
2009	2009AkzoNobel: Der Standort Düren wurde mit dem Pulp and Paper Europe Excellence Safety Award 2009 ausgezeichnet, da ein lebendiges System zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit eingeführt wurde.
2009	AkzoNobel: Sanierung Dach „Große Halle“
2009	AkzoNobel: Installation einer neuen Brandmeldeanlage in Abstimmung mit den Behörden
2009	Grace Silica: Installation eines Prozessleitsystems für den Produktionsbereich KS nass
2009	Grace Silica: Umbau der Wasserglas-Autoklaven und damit verbunden die Reduzierung der Staubbelastung beim Eintrag von Wasserglasstücken
2009	Grace Silica: Umsetzung der VAWS-Maßnahmen für die Produktionsbereiche MPU und KS 2-Fällstationen
2009	HANSA GROUP: Installation eines neuen Abgas-Naßwäschers zur weiteren Reduzierung von Schwefeloxiden im Abgas und Einhaltung bzw. deutliche Unterschreitung der maximal zulässigen Emmissionswerte gemäß novellierter TA Luft und den Auflagen der vorliegenden Betriebsgenehmigung
2009	HANSA GROUP: Installation eines neuen Gas-Wasser-Kühlers zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit (Standzeiten)
2009	HANSA GROUP: Ersatz veralteter Kaltwassersätze durch energieeffizientere Neugeräte zur Senkung des Energie- und Kühlwasserverbrauchs.
2009	HANSA GROUP: Installation einer neuen Brandmeldeanlage in Abstimmung mit den Behörden
2010	AkzoNobel: Erneuerung eines Schwefelsäuretanks; Inbetriebnahme der neuen „Oleiso-Anlage“ zur Herstellung eines modifizierten Rohstoffes mit dem die Wirksamkeit des Endproduktes erhöht werden kann.
2010	Grace Silica: Umsetzung der VAWS-Maßnahmen für den Produktionsbereich KS 1-Fällstation
2010	Grace Silica: Sicherheitseinrichtung für die Wasserglas-Filterpresse wurde auf den Stand der Technik gebracht
2010	HANSA GROUP: Ersatz eines weiteren Kaltwassersatzes durch ein energieeffizienteres Neugerät zur Senkung des Energie- und Kühlwasserverbrauchs.
2010	HANSA GROUP: Sanierung der Böden im Bereich Verladetasse Fertigprodukt und Rohstoffanlieferung sowie im Umfeld der Elektrofilter
2010	HANSA GROUP: Aufschaltung Trocknungsanlage für Prozessluft auf neues Prozessleitsystem
2010	HANSA GROUP: Sanierung der Dächer
2010	NUON: NOx-Reduktion durch Austausch der Brennerdüsen
2010	NUON: Lärmemissionsreduzierung durch Austausch eines Anfahrtschalldämpfers am Kessel 1
2011	AkzoNobel: Erneuerung eines Schwefelsäuretanks
2011	AkzoNobel: Neue Standzargen für zwei Aluminiumsulfat-Tanks
2011	AkzoNobel: Austausch zweiter Glasfaserverstärkter (GFK) Abluftkammine in der Aluminiumsulfatanlage
2011	Grace Silica: Erhalt der Einleiterlaubnis für die Einleitung von Abwasser aus der Kieselsäureproduktion in den Dürener Mühlenteich
2011	Grace Silica: Inbetriebnahme eines neuen Palettierers, so dass verschiedene Produkte zeitgleich abgefüllt werden können. Die Arbeitsabläufe wurden optimiert.
2011	HANSA GROUP: Umstellung auf ein neues, effizientes Prozessleitsystem zur Steuerung der Anlage und Erhöhung der Anlagensicherheit
2011	HANSA GROUP: Technische Anpassung von Teilen des Tanklagers zur Bevorratung höher schmelzender Spezialtenside.
2011	NUON: Reduktion des Blindstromverbrauchs durch Neubau einer zentralen Blindstromkompensationsanlage
2011	NUON: Optimierung der Überwachung des ph-Wertes im WVER-Kanal

Jahr	Projekt
2012	AkzoNobel: Start des Projektes „Verbesserung der Beleuchtung im Industriepark“ durch den Einsatz moderner LED-Leuchtmittel bei gleichzeitiger Reduzierung des Energieverbrauchs
2012	Grace Silica: Erfolgreiche Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem)
2012	Grace Silica: Inbetriebnahme der Anlagenerweiterung zur Produktion von Mattierungsmitteln
2012	NUON: Steigerung der Anlageneffizienz durch Einführung eines neuen Dampferzeugungskonzeptes (Reduktion CO ₂ -Ausstoß)
2012	NUON: Lärminderung durch Einbau eines Anfahrtdampf-Schalldämpfers
2012	HANSA GROUP: Ersatz des Abwasser-Sammelbehälters durch einen baugleichen neuen Behälter
2012	HANSA GROUP: Optimierung der Begleitheizung Abluftkamin zur Vermeidung von Eisbildung bei Frostperioden
2012	HANSA GROUP: Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Tanklager
2012	NUON / AkzoNobel / GRACE: Installation zweier Windturbinen zur nachhaltigen Stromerzeugung auf dem Dach des Gebäudes ZB 1100
2013	AkzoNobel: Umrüstung diverser Beleuchtungsanlagen im Industriepark auf LED-Technik zur Senkung des Energieverbrauchs, Teilabschnitt 2.
2013	CFB Mare: Ersatz zweier Glasfaser-verstärkter Kunststofftanks (GFK-Tanks) durch neuen Edeltank
2013	Grace Silica: Übernahme der Aluminiumsulfat-Anlage und des Zentraltanklagers, sowie Integration in die bestehende Produktion
2013	Grace Silica: Umsetzung von Sicherheitsvorgaben aus den USA wie z.B. Absturzsicherung und damit verbunden die Anschaffung von Ausrüstung, Schulung der Mitarbeiter und Erstellung von Anweisungen
2013	HANSA GROUP: Reduktion/Vermeidung von Produktabfällen zur Entsorgung durch neue Wiederverwendungs- und Aufarbeitungslösungen.
2013	NUON: Umsetzung des Energiekonzepts Stufe 1 (neue Dampfturbine) NUON: Erfolgreiche Erstzertifizierung nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem)



Energie

Wie jeder Chemiebetrieb hängt auch der Industriepark Niederau in hohem Maße von einer zuverlässigen Energieversorgung ab. Daher wurde hier schon immer der größte Teil unserer Energieträger Strom und Dampf im eigenen Kraftwerk unter Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung produziert. Seit 1995 wird als Primärenergie ausschließlich umweltfreundliches Erdgas eingesetzt.

Wasser

Wasser ist auch für einen Chemiebetrieb von elementarer Bedeutung. Es wird direkt in unserer chemischen Produktion gebraucht (Prozesswasser), zur Erzeugung von Wasserdampf oder auch zur Kühlung von Maschinen und Anlagen (Kühlwasser). Je nach Verwendungszweck stammt es aus der Trinkwasserversorgung oder dem Oberflächenwasser, wie bei uns z. B. der Rur. Prozesswasser kann – anders als beispielsweise Kühlwasser – Schadstoffe enthalten. Die erlaubte Art und Menge und ob wir diese und andere Abwässer direkt in das Oberflächenwasser oder aber in die Kläranlage einleiten dürfen, schreibt uns der Gesetzgeber genau vor. Wir bemühen uns aber, die vorgeschriebenen Höchstmengen deutlich zu unterschreiten.

Im Jahre 2004 wurde der Betrieb des Kraftwerks wie auch die Medienversorgung und die Entsorgung an die NUON Energie und Service GmbH übertragen. Gemeinsam mit NUON arbeiten alle im Industriepark ansässigen Firmen daran, noch energieeffizienter und noch ressourcenschonender zu wirtschaften.

Luft

Die Luftemissionen des Standortes Düren bestehen zum weitaus größten Teil aus Abgasen, die aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (Erdgas) zum Zwecke der Energiegewinnung stammen. Ein kleiner Teil besteht aus Stäuben. Durch konsequente Verbesserung der Filtertechnik ist es gelungen, die regelmäßige Staubbelastung außerhalb des Betriebes deutlich unter die zulässigen Grenzwerte zu senken.

Abfall

Der größere Teil sogenannter Abfälle sind bei uns Stoffe, die der Wiederverwertung zugeführt werden können. Dazu gehören Papier, Glas, Holz und Metallschrott, aber auch Produktionsrückstände. Im Bericht des Abfallbeauftragten werden die einzelnen Abfälle aufgeführt und auf Potentiale zur Abfallreduzierung hingewiesen. Die produktionsbedingten Abfälle werden kontinuierlich reduziert. Steigende Gesamtabfallwerte erklären sich durch „Sondermaßnahmen“ wie z. B. Abbrucharbeiten.

Transport und Verkehr

Rohstoffeingang und Fertigwarenausgang erfolgen seit Jahren ausschließlich per LKW. Ursache hierfür ist der zunehmende Abbau von Bahnanschlüssen bei Lieferanten und Kunden sowie die Erfordernisse des „Just-in-time“-Lieferprinzips.

Boden und Altlasten

Auf dem Gelände unseres Standortes werden seit 80 Jahren (Hinweis: Start Produktion in 1932) chemische Produkte hergestellt. Eine Erblast aus dieser Zeit wurde 1990 beim Abriss einer Sulfieranlage entdeckt, eine Verunreinigung eines Bodenareals durch Tenside. Zur Sanierung dieser Altlast wird das Grundwasser an dieser Stelle abgepumpt und der Kläranlage des WWER zugeführt. Hierzu wurde 1997 ein fünfter Brunnen zum Abpumpen tensidhaltigen Grundwassers niedergebracht. Im Jahre 2000 stagnierte der Tensidgehalt im Grundwasser. Mit den Behörden wurde abgesprochen, die Pumpertätigkeit vorerst einzustellen. Zur Überwachung findet weiterhin eine Beprobung statt. Anfang des Jahres 2004 wurde ein Raster-Bohrprogramm durchgeführt, um die Emissionsquellen zu bestimmen. In 2006 wurde ein Sanierungskonzept mit den Behörden abgestimmt. Die Sanierungsmaßnahmen (Austausch des tensidbelasteten Bodens durch Kies, ca. 3.500 m³) wurden 2008 durchgeführt. In 2008 wurde die Durchführung einer Umweltbewertung (Phase I) hinsichtlich potenzieller Schadstoffkontaminationen in Boden und Grundwasser beauftragt. In 2010 wurde die orientierende Altlastenuntersuchung Phase II durchgeführt und anschließend weitere Pumpversuche (Phase Ib) vorgenommen. In Abstimmung mit dem Kreis Düren wird als Folgemaßnahme ein Grundwassermonitoring in 2012 und den Folgejahren durchgeführt.

Lärm

An allen Arbeitsplätzen werden die Vorgaben der Unfallverhütungsvorschrift eingehalten. Damit sind die Lärmimmissionen zur Nachbarschaft im genehmigten Rahmen.

Umweltrelevante Betriebsstörungen

Es wurden im Jahr 2013 keine umweltrelevanten Betriebsstörungen verzeichnet.

Dauerthema Arbeitssicherheit

Niemand kommt zur Arbeit, um sich zu verletzen. Durch langjährige Bemühungen im Bereich des technischen Arbeitsschutzes und der Anlagensicherheit sind wir am Standort so weit, dass es seit 1997 nahezu keine „chemietypischen“, meldepflichtigen Arbeitsunfälle wie Verätzungen, Verbrennungen oder ähnliches mehr gab. Übrig geblieben sind aber die Arbeitsunfälle, die auch im Haushalt und auf der Straße passieren könnten. Diese Unfälle können nur dadurch vermieden werden, indem bei allen Mitarbeitern das individuelle Bewusstsein für diese Gefahren sensibilisiert wird. Hierzu muss am Arbeitsplatz ein Klima geschaffen werden, das es Mitarbeitern untereinander erlaubt, sich auf „unsicheres“ Verhalten gegenseitig aufmerksam machen zu können.

In 2007 wurde BBS eingeführt. BBS steht für Behavior Based Safety, was sich mit „verhaltensorientierte Arbeitssicherheit“ übersetzen lässt. BBS wurde deshalb ausgewählt, weil es darauf gründet, den Einfluss des Verhaltens jedes Einzelnen in Bezug auf Sicherheit zu analysieren und zu verbessern. Das Programm konzentriert sich auf aktive Unterstützung und Beteiligung des Managements sowie auf die Schulung und Förderung jedes einzelnen Mitarbeiters und es unterstützt das Ziel der Unfallfreiheit.

In 2011 wurden alle Mitarbeiter bei AkzoNobel zu „Beobachtern“ ausgebildet und insgesamt 195 Beobachtungen zum Thema „verhaltensbedingte Sicherheit“ durchgeführt. Hieraus ergaben sich in 2011 180, in 2012 145 und in 2013 39 umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen. In 2014 wird das erweiterte Programm „BBSplus“ eingeführt.

Nächster Umweltbericht

Der nächste Umweltbericht wird voraussichtlich im Juni 2015 erscheinen.

Kontakte und Ansprechpartner

Vielleicht haben Sie noch Fragen zu unserem Umweltbericht oder Sie möchten weitergehende Informationen über den Industriepark Niederau und die ansässigen Firmen erhalten. Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

Akzo Nobel Chemicals GmbH
Tel. (02421) 595-01
Fax: (02421) 595-380

Chemische Fabrik Brühl Mare GmbH
Tel. (02421) 595-07
Fax: (02421) 595-180

Grace Silica GmbH
Tel. (02421) 595-03
Fax: (02421) 595-190

Hansa Group AG
Tel. (0203) 73804-109
Fax: (0203) 73804-309

Nuon Energie und Service GmbH
Tel. (02421) 595-06
Fax: (02421) 595-219

Begriffserklärungen

Alkali, alkalisch

Säuren und Laugen

Altlasten

Behördlich erfasste Schadstoffanreicherungen in Boden und Grundwasser, von denen eine Umweltgefährdung ausgeht und die zu einer eingeschränkten Nutzung von Standorten führen können.

Emissionen/Immissionen

Emissionen sind Luftverunreinigungen, Geräusche, Strahlen, Wärme, Erschütterungen, Licht oder ähnliche Erscheinungen, die von einer Anlage an die Umwelt abgegeben werden. Sie werden direkt an der Emissionsquelle innerhalb der Anlage gemessen. Immissionen sind die Einwirkungen dieser Emissionen auf Mensch und Umwelt. Sie werden dort gemessen, wo sie durch Verteilung, Transport und Verdünnung auftreten (z. B. in der Luft oder in Pflanzen).

Emulgatoren

Emulgatoren sind Hilfsmittel der Kosmetik- und Nahrungsmittelherstellung. Sie sorgen dafür, dass Produkte wie Cremes und Lotionen, die Fett und Wasser in einer Mischung enthalten, stabil bleiben und sich nicht entmischen.

Gefahrstoffe

Sammelbezeichnung für Stoffe oder Produkte, die bei Herstellung oder Anwendung, Lagerung oder Transport für Menschen oder Umwelt Gefährdungen mit sich bringen können. Gesetzliche Bestimmungen regeln den Umgang mit diesen Stoffen, z. B. die „Gefahrstoffverordnung“ oder die „Gefahrgutverordnung Straße“.

Grenzwerte

Durch Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften oder technische Richtlinien festgesetzte, verbindliche Höchstwerte für die zulässige Belastung der Umwelt mit einer Substanz, Strahlung oder sonstigen - Emissionen.

HSE bei AkzoNobel oder EHS bei Grace Silica

Abkürzung für den Bereich Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (von engl. Health, Safety and Environment)

Industriegüter

Diejenigen Produkte, die nicht direkt an den Konsumenten, sondern an die weiterverarbeitende Industrie verkauft werden (Maschinen, Vor- und Zwischenprodukte). Das Gegenteil stellen Konsumgüter dar.

Qualitätsmanagementsystem

Eine innerbetriebliche Systematik, mit der festgelegt wird, wer welche Dinge wann und warum durchführt, um Belange der Qualität im Betrieb sicherzustellen.

Säuren und Laugen

Säuren sind überwiegend wässrige Lösungen, die sauer reagieren. Laugen reagieren im Gegensatz dazu basisch oder alkalisch. Der pH-Wert ist ein Maß für die Säure- oder Laugenkonzentration in wässrigen Lösungen. Je kleiner der pH-Wert, desto saurer ist die Lösung. Die pH-Skala reicht von 0 bis 14. Ein pH-Wert von 7 kennzeichnet eine neutrale Lösung.

Staub

Feste Teilchen in der Luft, die als Schwebstaub in der Luft bleiben oder als Staubbiederschlag zu Boden sinken.

Stickoxide (NOx)

Verbindungen aus Stickstoff und Sauerstoff. Der Ausdruck Stickoxide wird als Oberbegriff für Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid benutzt, die man auch abgekürzt allgemein als NOx bezeichnet. NOx entsteht bei chemischen Prozessen und bei Verbrennungsvorgängen aus dem Stickstoff der Luft (z. B. in Automotoren).

Tenside

Waschaktive Stoffe, die die Oberflächenspannung des Wassers herabsetzen und die Schmutzlösung fördern. Sie sind Hauptbestandteil in Wasch- und Reinigungsmitteln.

Umweltmanagementsystem

Eine innerbetriebliche Systematik, mit der festgelegt wird, wer welche Dinge wann und warum durchführt, um Belange des Umweltschutzes im Betrieb sicherzustellen.

Verdicker

Sie sorgen bei Kosmetika für die nötige feste Konsistenz und unterstützen die Wirkung von - Emulgatoren.



Herausgeber

Akzo Nobel Chemicals GmbH
Industriepark Niederau
Kreuzauer Str. 46
52355 Düren

Redaktion

Akzo Nobel GmbH
Unternehmenskommunikation
Kreuzauer Str. 46
52355 Düren

E-Mail: info.deutsch@akzonobel.com

Gestaltung und Satz

Shining Public Relations GmbH, Bergheim

AkzoNobel im Internet

www.akzonobel.de



www.akzonobel.com

AkzoNobel ist ein weltweit führender Hersteller von Farben und Lacken und ein bedeutender Produzent von Spezialchemikalien. Wir beliefern Unternehmen und Verbraucher in der ganzen Welt mit innovativen Produkten und arbeiten leidenschaftlich an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden. Unser Portfolio umfasst international bekannte Marken wie Dulux, Sikkens, International und Eka. Wir haben unseren Hauptsitz in Amsterdam, Niederlande, und nehmen stets einen Spitzenplatz im Bereich Nachhaltigkeit ein. Unsere 50.000 Mitarbeiter/innen in über 80 Ländern engagieren sich für erstklassige Produkte und Technologien, um die steigenden Anforderungen einer sich rasch verändernden Welt zu erfüllen.

© 2014 Akzo Nobel N.V. All rights reserved.